

Erfahrungsbericht Willy-Brandt-Schule Warschau Wintersemester 2017/2018



Warum ein Praktikum im Ausland?

Mein Name ist Lukáš Drexler und ich studiere seit 2016 an der Goethe-Universität die Fächer Physik und Sport auf Lehramt (L3). Ich habe schon oft mit dem Gedanken gespielt nach meinem Studium als Lehrer im Ausland zu arbeiten. Das Praxissemester gab mir die Gelegenheit es einfach mal auszuprobieren. Ich habe mich gezielt an Schulen in Ländern beworben, in denen ich mir vorstellen könnte später zu arbeiten. Durch eine Empfehlung von meinem Praktikumsbetreuer Herrn Hänssig wurde ich auf die Willy-Brandt-Schule in Warschau aufmerksam.

Vorbereitung

Da Osteuropa auf viele Menschen auch nach der Wende noch fremd wirkt und abgesehen von vereinzelt Russischkursen kaum Kontakt zu slawischen Sprachen in deutschen Schulen besteht, ist die Bewerberzahl im Gegensatz zu beliebten Zielen in Frankreich oder Spanien verhältnismäßig geringer. Entsprechende Qualifikationen für ein Auslandspraktikum werden selbstverständlich gefordert, jedoch bietet sich die Gelegenheit für kurzentschlossene Studenten ebenfalls einen Praktikumsplatz an einer hervorragenden Schule zu bekommen. Warschau ist daher ein echter Geheimtipp. Erst vier Monate vor Beginn des Praxissemesters habe ich mich beworben. Nachdem ich die Zusage bekommen habe, musste ich mich nur noch um ein Stipendium und eine Wohnung kümmern. Im International Office der Goethe-Universität wird man bestens zum Erasmus+ Stipendium beraten. Wohnungen in Warschau finden sich unter folgenden Links (ein möbliertes WG-Zimmer im Bereich von 200-300€ sollte nicht schwer zu finden sein):

Facebookgruppen: Stichwort „Mieszkanie Warszawa“

www.olx.pl

Praktikum an der WBS Warszawa



Mit ca. 500 Schülern herrscht eine sehr familiäre Atmosphäre in der Schule. Die Schüler und Kollegen kennen sich gut untereinander. Zudem befinden sich die Grundschule und das Gymnasium im selben Gebäude. Für Studenten bieten sich viele Einsatzmöglichkeiten. Es gibt eine Musikakademie und eine Fußballakademie sowie Nachmittagsbetreuung mit vielen verschiedenen AGs. Bis zur 7. Klasse wird der Unterricht sowohl auf Polnisch als auch auf Deutsch angeboten. Ab der 8. Klasse wird ausschließlich auf Deutsch unterrichtet. Für das Praktikum ist die polnische Sprache nicht notwendig. Ich habe während meines Praxissemesters drei weitere Praktikanten kennenlernen dürfen, die auch gut ohne Polnisch zurechtkamen. Um alle Schüler und Kollegen erreichen zu können, ist das Erlernen der polnischen Sprache jedoch sehr empfehlenswert und es erleichtert auch das Leben in der Stadt.

Buchtip: *Lextra - Polnisch - Sprachkurs Plus: Anfänger: A1-A2*

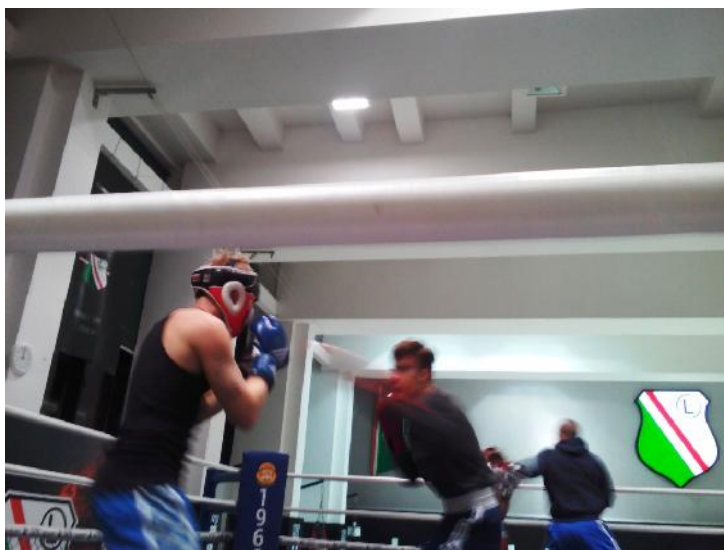
Von den Kollegen an der WBS wurde ich sehr herzlich aufgenommen. Ich konnte bei jedem hospitieren und hatte dadurch auch Einblick in andere Fächer bekommen. Einen Ort zu finden, wo ich gerne arbeite und mich wohl fühle, war für mich das schönste Erlebnis meines Auslandssemesters. Zweisprachig aufgewachsen zu sein, war für mich immer selbstverständlich. Den bedeutsamen Wert für die Völkerverständigung habe ich erst von den Schülern der Willy-Brandt-Schule gelernt, denn spätestens in der Oberstufe beherrscht nahezu jeder Schüler perfekt Deutsch sowie Polnisch und sprachliche Hemmungen werden beiseitegelegt. Die Willy-Brandt-Schule kann sich zu Recht als deutsch-polnische Begegnungsstätte bezeichnen und zeigt dies gerne auch durch kulturelle Veranstaltungen. Bei meiner nächsten Reise nach Warschau ist ein Besuch der Schule sicher mit eingeplant. Eine gute Option nach dem Studium ins Ausland zu gehen habe ich hier definitiv gefunden.

Tipps in Warschau:

Um ermäßigte Tickets zu erhalten, kann man eine internationale Studentenkarte für ein paar Zloty erwerben:

<https://www.isic.pl/pl/isic.html>

Als Hauptstadt hat Warschau außerordentlich professionelle Sportvereine zu bieten. Ich hatte die Ehre unter Bogdan Gajda (Europameister 1977) und Karolina Łukasik-Koszewska (Polnisches Nationalteam) exzellentes Boxtraining im „Legia Fight Club“ zu genießen. Das Training wurde täglich morgens und abends angeboten, so dass es problemlos zu jedem Stundenplan passt. Ich konnte sogar meinen ersten Boxkampf am Warschauer Boxturnier „Granda na Pieści XXXII“ absolvieren.



Viele Polen legen zudem Wert auf eine musikalische Ausbildung. Es gibt eine Menge Musikschulen in Warschau, die Unterricht für verschiedene Instrumente anbieten. Ich konnte nicht widerstehen mich am Akkordeon zu probieren. Im Vergleich zu Deutschland sind die Preise für den Unterricht sehr günstig!



Für junge Leute gibt es in Warschau außerdem viele Möglichkeiten um abends auszugehen und neue Leute kennenzulernen. Die Clubs haben ihre eigene Discokultur und sind auch für Studenten bezahlbar. Rund um die Station „Nowy Świat“ gibt es eine Vielzahl an Bars.

Sollte es doch mal knapp mit der Kasse werden, findet man mit Deutsch sicher einen Nebenjob. Nachhilfe für Schüler sowie Deutschunterricht für Mitarbeiter einer Firma werden händeringend gesucht und als Muttersprachler wird man gerne eingestellt:

Facebookgruppen: Stichwort „Praca dla studentów“

www.pracuj.pl

Warschau ist einfach typisch osteuropäisch. Die Stadt lädt mit viel Kultur aber auch Moderne ein. Mir hat es so gut gefallen, dass ich mein Praktikum über die Semesterferien verlängert habe und auch meine Mitbewohner aus Deutschland, die ein Erasmus-Semester an der Universität Warschau absolviert haben, waren sehr begeistert.